

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Volk und Welt". Es ist Publikationsorgan der gewerkschaftlichen u. gemeinnützigen Organisationen u. amtlich Organ des Reichsausschusses für Arbeiterfragen u. Berufsverbände. Vertriebsstellen: Halle, Markt 1 bis 2. Ubr. — Einzelanzahlungen: 15 Pfennig das Stück bei Vorbestellung.

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Zustellungsgebühr, insgesamt 2,30 RM. für 10 Hefen monatlich 0,20 RM. Belegpreis 2,30 RM. durch Postboten ausbezahlt 2,70 RM. bei direkter Bestellung an den Verlag 2,00 RM. — Einzelanzahlungen 15 Pfennig im Voraus und 30 Pfennig im Nachhinein. Bestellschein des Verlegers. Druckerei: Dr. W. W. W. Halle, Markt 1 bis 2. Ubr. — Einzelanzahlungen: 15 Pfennig das Stück bei Vorbestellung.

Parlamentarismus und Demokratie

Dr. Wirth erörtert dieses Thema bei der Verfassungsfeier der Brüning-Regierung

Die Verfassungsfeier der Reichsregierung fand am Montagvormittag im Sitzungssaal des Reichstags statt. Der Sitzungssaal war in den Reichstagen und mit dem Wappen des Deutschen Reiches, dem Adler, ausgeschmückt. In beiden Seiten des Präsidenten und der Reichsminister der Brüning-Regierung, neben dem Präsidenten, hängte die alte schwarz-rot-goldene Fahne, die bei dem Hamburger Fest am 27. Mai 1849 von den deutschen Bürgerparteiern mitgeführt wurde.

In der Diplomatenloge war das diplomatische Corps unter Führung des Kunsts Dr. O. J. erschienen. Auf den Ministerlogen saßen außer den Mitgliedern der Reichsregierung die Mitglieder der preussischen Regierung unter Führung des Ministerpräsidenten Otto Braun. Von den Abgeordneten des aufgelösten Reichstages sah man in dem ersten Reihenpaar nur wenige, dagegen viele Mitglieder der Reichstagsopposition.

Die erste Stunde vor Beginn des Festes fand der Saal und die Logen bereits gefüllt. Um 12 Uhr betrat Reichspräsident von Hindenburg, begleitet vom Reichstagspräsidenten Brüning und vom Reichsministerpräsidenten Brüning, die Präsidentenloge, während sich alle Anwesenden erhoben. Zu Beginn der Feier sang der Staats- und Domchor das Lied „Nimm empor“ zum Gedenken an die Weimarer Verfassung.

Dann hielt Reichsministerpräsident Dr. Wirth seine Rede über Parlamentarismus und Demokratie und wandte sich dabei an die bürgerlichen Parteien der Mitte und an ihren radikalsten Nachkommen.

Das deutsche Volk, führte er aus, kann eine andere Staatsverfassung als die demokratische nicht ertragen. Die politische Freiheit und Selbstverwaltungsmittel ist besonders ausgeprägt. Der weitgehende Individualismus, der die Form des Interesseneigensinn, der Vereinsmeierei und Sonderbündelheit annimmt, hat viel Fortschritt verschuldet. Deutschland ist innerlich zerfallen wie kaum ein anderes Land. Deshalb ist es schwierig, die Einheitlichkeit und die Geschlossenheit des regierenden Volkswillens zu erreichen. Auch in der parlamentarischen Demokratie ist die Einheitlichkeit des Willens das Lebenselement der politischen Führung.

„Wenn wir in den letzten Jahren in Europa so vielfach den Übergang demokratischer Regierungsformen in solche diktatorischer Art erleben, so können wir überall als einen der wichtigsten Gründe eine Kamplifizierung der politischen Willensbildung feststellen, eine Unfähigkeit vieler Parlamente, eine in sich einheitliche und politische Führung sicherzustellen.“

Die in den bürgerlichen Parteien begonnene Zersplitterung und Zerlegung ist ein Hinweis dafür, daß sich unsere Demokratie ein eigenes Parteiensystem zu bilden beginnt, das feste Regierungsmajoritäten ermöglichen soll. Das deutsche Volk hat sich in seiner Gesamtheit von Jahr zu Jahr tiefer in seine neue Staatsform hineingelebt, es ist von Jahr zu Jahr republikanischer geworden, um so schärfer werden die staatlichen Funktionen hervortreten, wir werden noch daran, daß die politischen Parteien früher keine unmittelbare Verantwortung für den Staat zu tragen hatten. Jeder Wähler und jede Partei trat und tritt mit dem Bewußtsein an den Staat heran, dem eigenen Kulturkreis in erster Linie verpflichtet zu sein. Daher greift die Demokratie in unser überkommenes Parteiensystem tief aufwühlend hinein.

Wirth führte dann, zu der bürgerlichen Jugend gehend, aus, daß gegenständige Interessengruppen keinen einheitlichen und dauerhaften politischen Willen zu den bürgerlichen Parteien zufande kommen lassen. Ihnen gegenüber kann sich der poli-

tische Mensch (im Bürgertum) noch nicht durchsetzen.

Er besitzt keinerlei Chancengleichheit mit den Personen, die von den Interessengruppen, in den Vordergrund gehoben werden.

Im Bürgertum ist die Bahn dem politischen Veranlagten, dem zur Politik Berufenen noch nicht geöffnet. Daher steht ein Radikalismus auch in der bürgerlichen Mitte, ein Radikalismus der Verbitterung, ein abgewiesener politischer Arbeitstaktik. Aber es ist ein Irrtum, wenn sich deshalb die bürgerliche Jugend für die Diktatur einsetzt; bekämpft sie jedoch leidenschaftlich jede Diktatur der Wirtschaft, sie sagt geradezu ihre in den Parlamenten und Laus blödiert aufgeworbenen und miteinander verteilten „Machtpositionen“, sie admet die deutsche Demokratie zum Bewußt noch nicht, weil, sie selbst in ihr nur eine zur diesseitigen Welt, gefunden hat.

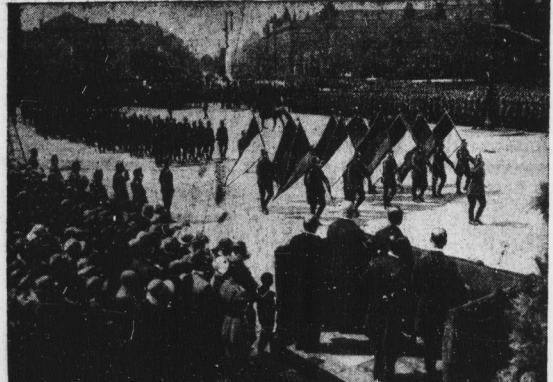
Nach der Rede des Reichsministerpräsidenten fand der Staats- und Domchor das „Lob der deutschen Sprache“ von Waller von der Vogelweide.

Reichsminister Brüning, der sodann das Wort nahm, forderte zur Einheit auf und fuhr dann fort: „Eine der schwersten Wirtschaftskrisen, deren Umfang und deren Auswirkungen wir noch nicht übersehen können, durchläuft die ganze Welt. Zugleich begannen die Höfen des Reichstages um einen neuen Reichstag mit allen unerwünschten Begleiterscheinungen des Mißtrauens und der Zwietracht durch unser Land zu gehen. Die Stunde fordert Einheit und Vertrauen in die Zukunft.“

Niemand sei von der Mitarbeit ausgeschlossen, der es ernstlich mit dem Aufbau unseres Staates meint.

Geloben wir am heutigen Verfassungsfeierstag auf neue, der Reichsregierung lebensvollen Inhalt zu geben. Fühlen wir uns auch in diesen Tagen als Brüder und seien wir bestrebt, bei sachlichem Meinungsstreit auch dem politischen Andersenden die ihm zunehmende Achtung zuteil werden zu lassen.“

Brüning schloß mit einem Hoch auf das in der Republik geeinte deutsche Volk!



Die Berliner Schulpolizei veranstaltete im Lustgarten ihre große Verfassungsfeier. Vorbeimarsch der Schupo mit einer Fahnengruppe vor den Spitzen der Behörden.

Parteiverschmelzung in Böhmen

Es gibt keine andere Möglichkeit, als Wiedereintritt in die Sozialdemokratische Partei

Prag, 12. August. (Eig. Drahtsch.) Am Sonntag fand in Brünn eine Konferenz der kommunistischen Opposition statt, bei welcher einstimmig der Wiedereintritt in die Sozialdemokratische Partei beschlossen wurde. An der Konferenz nahmen 120 Delegierte, insbesondere aus Wärsen teil. Die kommunistischen Sprecher betonten, daß ihnen nach beigemessenem Willen auf eine Verbindung in der Wärsener Politik kein anderer Weg als die Rückkehr zur Sozialdemokratie bleibe.

Der Obmann der tschechischen sozialdemokratischen Partei, Abg. K. P. K. begrüßte die Parteiverschmelzung und gab der Hoffnung Ausdruck, daß nunmehr auch die anderen kommunistischen Oppositionsfaktionen zurückkehren werden. Die Verschmelzung der sogenannten tschechischen Opposition, die Anhänger in Prag, K. P. K. und K. L. L. hat, befürwortet ein beständiger Kommunist aus Prag. Die Vereinigung wird ab 1. September durchgeführt werden. Die früher taglich, jetzt wöchentlich in Brünn erscheinende „Kommunist“ (Gleichheit) wird nach 10jähriger Entfremdung wieder als sozialdemokratisches Organ herausgegeben werden. Die kommunistisch oppositionellen Stadtratsmitglieder in Brünn treten in den sozialdemokratischen Ratshaus ein. Außer politischen Organisationen vereinigten sich mit der Sozialdemokratie auch Frauengattungen, Arbeitervereine, Arbeitervereine, Studenten- und Bildungsvereine. Es wurde ein Manifest an die kommunistische Arbeiterschaft herausgegeben, in welchem die Verschmelzung begrüßt wird und alle kommunistischen Arbeiter zur Rückkehr zur Sozialdemokratie aufgefordert werden.

Neun Personen ertranken. Während eines Sturmes ertranken mehrere Dutzend Personen auf dem Znieper in Lebensgefahr. Es gelang, alle zu retten mit Ausnahme von sechs Frauen und drei Kindern.

Staatsstreichpläne!

Vor einigen Wochen hat der Arbeitsminister Stegerwald in einer Rede zu Ehren seines Vaters verkündet, daß die Auflösung des Reichstages ein Anzeichen der Arbeitslosigkeit sei, und daß dies eine Befragung nach natürlich die Diktatorisierung der Sozialdemokratie, die ja nach der Zentrumstheorie die Schuld daran trägt, daß Maßnahmen notwendig geworden sind.

Wir wollen uns mit Herrn Stegerwald nicht noch einmal über die Frage der Verantwortung auseinandersetzen, und wir können ihm sagen, daß in der Zeit die Auflösung des Reichstages nicht dazu beitragen hat, den Reiz der Wirtschaftstätigkeit und Vertrauen einzufüllen. Nicht die Wahlbewegung als solche, aber die Ungewißheit über ihren Ausgang und über das, was dann kommen soll, mag sehr wohl führend auf den Interzessionsgeist wirken und die Neigung, deutsches Kapital im Ausland sicherzustellen, verstärken.

Wenn wir das jedoch als richtig unterstellen, so möchten wir gern von dem Arbeitsminister hören, was er von seinem Kollegen Trebitz denkt, der frisch und frohlich erklärt, man sei im Einflang mit dem Reichspräsidenten entschlossen, den Reichstag so lange immer wieder aufzulösen, bis er sich zur Beseitigung der geplanten großen Finanzreform willig zeige. Trebitz hat jedoch doch schließlich dem Kabinett an, und bei all seinem Seelendrucktemperament — so sollte man annehmen — wird er keine Auffassung vertreten, die in unmittelbarem Gegensatz zu der des Leiters der Regierung stände. Außerdem ist es ja auch gewesen, der seinerzeit bei der Bildung des Kabinetts Brüning als erster die Anwendung des Artikels 48 in Aussicht stellte, und er unterließ sich von dem Reichskanzler nur dadurch, daß er aus seinem Herzen keine Wördegrube machte und das, was dieser zu verschweigen noch für zweckmäßig hielt, laut und vernehmlich in die Welt hinausrief.

Wenn nun aber schon eine einmalige Auflösung die verheerenden Folgen nach sich ziehen soll, die Herr Stegerwald andröhrt, wie verhängnisvoll würde dann erst für das Wirtschaftslieben eine einmalige, aber gar mehrmalige Wiederholung des Experiments sein! Statt der immer wieder versprochenen Ankurbelung würden wir Rückschläge erleben, von denen sich Deutschland so leicht nicht wieder erholen könnte. Nicht Rettung würde uns gebracht, sondern ein Chaos läme über uns, das durch Verordnungen auf Grund des Artikels 48, zu deren Erlaß sich dann neue willkommene Gelegenheiten böten, nicht zu überwinden wäre.

Die Finanzreform soll unter allen Umständen durchgeführt werden. Aber Herr Trebitz sagt uns nicht welche Finanzreform, und wir haben nach den Erfahrungen der letzten Monate wohl das Recht anzunehmen, daß es wieder eine solche sein soll, die ausschließlich auf die Wünsche und Interessen der bürgerlichen Parteien und der hinter ihnen liegenden Klauen und Verbände hingeschnitten ist. Daran soll sich offenbar auch noch nichts ändern, wenn die Wahlen nicht das von der Regierung erhoffte Ergebnis haben, das heißt wenn die Fraktionen, die sie im alten Reichstag stützten, im neuen keine Mehrheit bilden werden. Im Gegenteil: gerade dann ist der Grund zu einer neuen Befragung des Volkes gegeben, und das Spiel wird solange erneuert, bis man den Willen derer, die heute regieren, durchgeleitet hat.

Wenn das keine Katastrophenpolitik ist, dann wissen wir nicht, wie das System aussehen soll, das eine solche Verzerrung bedient. Aber es gibt eben Leute, die den Stimmzettel zu dem politischen Ziel zu gelangen, das sie erstreben. Sie nehmen die Verführung der Wirtschaft, die Erhöhung der Arbeitslosenziffer und die Verschlechterung der Lebenshaltung der noch im Arbeitsprozess Stehenden in Kauf, weil sie auf den zu geschönten Trümmern die uneingeschränkte Herrschaft des Radikalismus aufzurichten zu können glauben. Die Sozialdemokratie bleibt ausgeschaltet, und das durch die



Ar. 108 Dienstag, den 12. August

Jeder Wunsch wird erfüllt...

Schon immer sind Kinder eifrige Sammler gewesen. Mit Briefmarken fängt man gewöhnlich an. Darin sind werden vorübergehend Schokoladenbilder, Kaffaklebermarken, Stempel und andere mehr oder weniger wichtige Dokumente neuzeltiger Natur zusammengelesen. Die neueste Mode ist das Sammeln von Zigarettenbildern. Ein geradezu unerschöpflicher Bestandteil der Zigarettenpackung ist das Sammelbild geworden. Eine Patrizier liefert Schokoladenbilder, eine zweite Zigarettenpackung, eine andere Briefmarken, wieder andere berühmte Gesichtsfiguren. Lieber alle diese Bildchen stürzt sich unsere Jugend zwischen 6 und 16 mit wahrer Begeisterung. Man betritt sie sich zusammen, lacht sie auf der Straße und tauscht sie aus...

Es ist es da ein Wunder, wenn auch unsere politischen Kinder zwischen 16 und 20, unsere Herren Nationalsozialisten, sich auf das Sammeln von Zigarettenbildern gestürzt haben? Natürlich rauchen sie ihre eigenen Marken, "Sturm" und "Angriff". Den Packungen liegen Gutscheinbeile. Wenn man eine Anzahl zusammen hat, kann man sich aus dem Katalog irgend etwas auslösen. "Jeder Wunsch wird erfüllt!" So steht es oben!

Und was gibt es da nicht alles. An erster Stelle natürlich ein Kunstbild des "obersten Anführers", Adolf Hitler. Wer dafür keine Verwendung hat, kann eine "vorrichtungsreiche" Sturmbauke bekommen. Auch ein "Wagnis" mit "ZB-Hilfsbesitzer in Silber" ist zu haben. Ein Brautband mit Bänder ebenso vorrichtungsreich wie eine Sturmbauke liegt natürlich auch bereit. Auch eine Schokolade und Kartierklings. Jeder Gegenstand ist in Zigaretten zahlbar. Es scheint, daß dies die neue Währung im "Dritten Reich" sein wird. Die armen Richter werden dann das Nachsehen haben...

Wenn man etwa 20 000 Zigaretten geraucht hat, gibt es sogar eine SA-Küche. Bei doppeltem oder dreifachem Konsum wahrscheinlich ein SA-Schlafzimmer.

Nur eine Befürchtung muß man haben. Wenn man die Wohnungseinrichtung zusammen hat, braucht man wohl nur noch eine Weibe aus jedes Bettens...

Staatsanwalt klagt DDR-Vorkleibern an.

Borshender Zwang soll verbodentlich Dylum bekommen haben.

Gegen den deutschnationalen Vorkleibern der DDR, Halle, Stadtdirektor Zwangsig, ist Anzeige erstattet, wegen Vergehens gegen das Dylumgesetz. Wie aus Veröffentlichungen des Kommunistschloßes zu schließen ist, von kommunistischer Seite aus. Die Staatsanwaltschaft hat aus Anklage erhoben, über die Eröffnung eines Verfahrens ist jedoch noch nicht entschieden. Es handelt sich um den Bezug von Weibchen, was unter das Dylumgesetz fallen und zu deren Abgabe ein ärztliches Rezept nötig ist. Zwangsig soll sich während einer Ferienreise seines Arztes solche Arzeneien ohne ärztliche Anweisung von der Apotheke der DDR, gekauft haben.

Halle-Magdeburg.

Keine Auslösung der Reichsbahnstation Magdeburg. Ueberlieferer und der berühmte Wunsch als Vater des Gedankens liegen ein halbes Jahr beruhen, daß die Eisenbahndirektion Magdeburg a. a. f. 15. und ihr Gebiet zwischen den Dreifachen Halle und Hannover aufgeteilt würde. Diese Werbung wird demontiert und dazu erklärt: Es handelt sich lediglich um Kombinationen im Zusammenhang mit der Aufgabe, daß der Verwaltungsvertrag der Reichsbahn die Komplexverteilung mit der Verfügung weiterer Rationalisierungsmöglichkeiten in den Betrieben der Reichsbahn beauftragt hat. Das Problem der Zusammenlegung von Reichsbahndirektionen wird zur Zeit bei der Reichsbahnkomplexverteilung gar nicht behandelt, da die maßgebenden Stellen zur Zeit mit dringlicheren Fragen, die Arbeitsbeschaffung und Finanzierung, befaßt sind und im übrigen an eine Aufhebung der Reichsbahndirektion bisher auch noch nicht gedacht hat.

Angeklagter Raubmord.

In der Raubmordfalle im Walde bei B. u. f. s. konnte durch die Vernehmung, die es dem Beamten der Landesstrafanstalt Halle und den zuständigen Landtagsbevollmächtigten befehligt, festgestellt werden, daß es sich bei dem Ermordeten um einen klerikalen Raubmord handelt, dessen Person und letzter Aufenthaltsort aber noch nicht einwandfrei ermittelt werden konnten. Der Tod ist durch völlige Zerstörung des Schädels eingetreten.

Verfassungsfeier — Volksfest

Massenbesuch bei der Feier des Reichsbanners

Halle, den 12. August.

Der 11. August, Jahrestag der Verfassungsgebung in Weimar, feiert im Jahre als Verfassungsstag zum — wenn auch noch nicht geliebten — Feiertag gemacht, ist ein jährlicher Feststellungstag für die Republik. Mit „amlich befehlen“ feiern unter „wohlwollender Unterstützung privater Veranstaltungen“ wurde der Geburtstag der Republik zuerst begangen. In wenigen Jahren aber verlor sich das Bild. Von „Amis wegen“ wird die Verfassung besonders gefeiert, aber darüber hinaus feiern heute viele Vereinigungen. Millionen finden sich zusammen, um ein Volksfest zu feiern, ein „Gängendes“.

Auch in Halle gab es eine ganze Reihe von Verfassungsfeiern, deren Kernstück immer wieder die Würdigung des Wertes von Weimar war. Danach aber entwickelte sich regelmäßig das, was diesen Feiern den Charakter von Festen gibt, seien es sportliche Wettkämpfe, sei es Spiel und Tanz. Gestern Abend feierte auch das Reichsbanner. Nicht mit langen Reden und nicht mit feierlichem Pathos, Schwingung und in bester Verfassung eröffnete der Spielmannschor des Reichsbanners den Abend. Unter den Klängen des alten Hagenriedes, „Hun haben wir sie hoch beehrt...“ zogen die Hagen ein. Gängendes Stimmung lag über dem großen Volksparadeplatz. Ein gutes Orchester musizierte, alle Tische waren dicht besetzt, überall Fröhlichkeit, überall Freude. Die breiten Massen wiffen, was für sie diese Republik bedeutet, was sie ihnen brachte, und was sie ihnen bringen muß und wird. Dankbar und mit Beifall wurde entgegengekommen, was eifrige Freunde veranstalteten: die Wieder des Freien Sängerkors, die Vorträge eines jungen

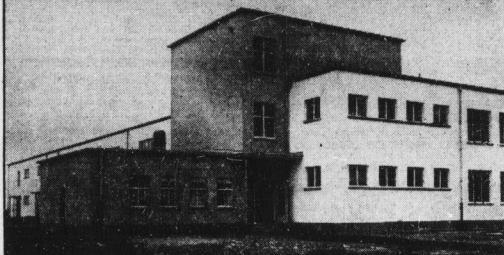
Middens und die Deklamationen, die ein Schulmädchen sprach. Die kurze Würdigung des Tages hatte der Regierungspräsident v. Darnad übernommen. Er zeigte das mit Worten, was gerade in diesen Tagen so deutlich geworden ist, die Verbundenheit jüdischen Volk und Staat, die Verbundenheit jüdischen dem souveränen Volk und den Treuhägern seines Willens, die an den Regierungsmitteln liegen. Gemäß ist diese Republik noch lange nicht erfüllt die Republik des Volkes, gewiß ist der Bau noch nicht vollendet, und gewiß ist sein Inneres nicht fertig gefaltet.

Erziehungsbildung tut not, Erziehung zur Republik und zum republikanischen Denken. Kampf tut not und Eifer, zu vollenden, was wir an diesen Tagen feiern. Es wird viel getrommelt in diesen Tagen. Wie die Regenergiekraft bebaut im Wirbel ihrer Trommeln und dann beauftragt und bereit sind, alles zu tun, was man ihnen fordert, so trommeln heute viele in Deutschland heraus und heftigen viele, vernehmen die Ötne. Wir aber wollen frei sein und unbefangt, aus freien, klaren Überlegungen und darauf stellen, wo wir hingehören und eintreten für den freien Staat und für den freien Staat. Begleitet lang das Hoch auf die freie deutsche Republik, begeistert wurde der dritte Beleg des Deutschenliebes gefungen. Jubel und freudiges Beifalltum zu unserem Staat erfüllte die Menschen.

Der Verantwortliche des Reichsbanners sprach einige Grußworte. Ein Vertreter der republikanischen Studenten brachte Grüße, ein Vertreter des Wehrparties sprach ein paar Worte, die den Vorträgen der Regatoffeier. Die Republik hat Geburtstag gehabt und die sich zu ihr bekennen, haben sie gefeiert als ein Volksfest.

Endlich neuer Schulraum

Heute wird die neuerbaute Diesterweg-Schule ihrer Bestimmung übergeben



Die Schulraumnote, die in Halle viele Kinder zwingt, einmal nach der einen und einmal nach der anderen, schließlich sogar nach einer dritten Schule zu wandern, und als sitzende Klassen eine oft recht fragwürdige Kontrolle in schon beengten und schlecht gelüfteten Klassenzimmern zu geben, wird heute in etwas gemildert. Heute sieben neue Klassen aus der Sammelklasse, die etwa 60 Kinder, ferner 15 „heimatlose“ Volksschulkindern mit 880 Kindern, nämlich 4 aus der Weingärten-Schule und 11 aus der Suttensschule, in ihr neues Schulhaus, in die Schule der Südstadt, die Diesterweg-Schule. Damit ist fürs erste der Schulraumnote in Halle-Eind etwas abgeholfen, trotzdem wird der zweite Teil der Diesterweg-Schule (Schnellens in Angriff genommen werden müssen.

Halle-Eind strebt mächtig empor, die alten hallischen Schulen haben aber keinen Raum für die Kinder ihrer Bezirke, geschweige denn für die „Fremdlinge aus dem Süden“. Der jetzt fertige Teil der neuen Schule, wie unser Bild zeigt, ein Schulhaus moderner Art, von architektonisch höchster und überzeugender Wirkung, enthält in zwei Stockwerken je 7 Klassenzimmer für 44 Kinder, ferner 8 Klassenzimmer für je 55 Kinder, Doppelexamenzimmer, Lehrerzimmer, vor allem auch Werkraum mit 6 Hobelbänken und ein anderer mit Nähmaschinen und Bad vorhanden sind, gehört eigentlich zur Selbstverständlichkeit bei einer neuen Schule.

Nazi-Strassenraub am hellen Tage

Die Anfsicherheit in Halles Straßen nimmt zu

Die Zustände in den Straßen Halles werden immer toller. Immer frecher und unbedingter treten die Nazis auf. Gestern gegen 1 Uhr ereignete sich in der Großen Ulrichstraße ein ganz unerhörter Vorfall, der (schlagkräftig zeigt, wo wir hinführen und was wir im Wahlkampf zu erwarten haben.

Drei Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei kamen aus der Verfassungsfeier im „Stadthaus“ aus. Auf dem Heimweg wurden sie in der Großen Ulrichstraße plötzlich von 15 bis 20 Nationalsozialisten umringt, einem wurde die Welle aller Kräfte die Parteiabzeichen abgerissen. Ein junger, vornehmlicher Junge der Arbeiterjugend holte den Polizeibeamten vom Unterpostamt, so daß weitere Gewalttätigkeiten verhindert wurden. Die Nazis liefen natürlich sofort auseinander, feierten aber schnell zurück, als sie sahen, daß nur ein

Beamter da war. Aus der Böbergasse holten sie einen Stadtdirektor (G. a. n. o. w. i. h. Die vier Mitglieder der Partei, die mit dem Stadtdirektor gekommen hatte und die drei Sozialdemokraten. Dabei rief er seinen Leuten zu:

„Merk! Euch die Gesichter!“

Die Sozialdemokraten beschimpfte er „300 Witzkollern“. Seinen Apparat gab er schließlich an einen seiner Trabanten und ging dann mit zum Polizeipräsidium. Die Nazis jubelten und höbten hinter dem Beamten her und gingen gleichzeitig mit Garmuscheln ausgerüstet nach: „Die Arbeiter können wir antgebrauchen, wir haben eine ganze Menge.“ Die Beibehaltung des Photoapparates war nicht möglich, der einzelne Beamte konnte natürlich nicht hindern, daß er sofort an eine „Ordnung“ weitergegeben

SPD, Ortsverein Halle. Ortsbeiratsverhandlungen.

finden in dieser Woche statt, und zwar:

- 1. Ortsbeirat: Restaurant Kloppe, Hardenbergstraße.
- 2. Ortsbeirat: Rest. Bernhardtshalle, Bernhardtshof.
- 3. Ortsbeirat: Rest. „Zum Landhaus“, Merseburger Straße.
- 4. Ortsbeirat: Restaurant Kloppe, Hardenbergstraße.
- 5. Ortsbeirat: Rest. Bernhardtshalle, Bernhardtshof.
- 6. Ortsbeirat: Rest. „Zum Landhaus“, Merseburger Straße.

Die Jugend im Wahlkampf.

Jungvolkgruppen in unserer Verfassung am Donnerstag, den 14. August, abends 8 Uhr, im „Volkspark“, spricht Genosse Wolf über Jungvolkgruppen und Reichstagswahl.

Da diese Verfassung die Richtlinien für unsere Wahlarbeit bringt, fordern wir alle Jungvolkgruppen und die Mitglieder der SPD, zu pünktlichem Erscheinen auf.

Einige der Verfassungen ist der berühmteste Schlichter 3 Jahre, der, der erst kürzlich den Reichsbannerleiter niederschlugen hat!

Dieser Vorkfall zeigt, wie planmäßig die Nazis vorgehen. Man sammelt Photos und Briefen von Sozialdemokraten und Polizeibeamten, die die Nazis nicht begehrten. Frech und unbedarft werden am helllichten Tag Sozialdemokraten ihrer Absichten beraubt. Frech und unbedarft folgen die Entwürfe dem Beamten noch und können und johlen. Wird denn in Halle nicht endlich einmal durchgegriffen? Warum darf Jähner trotz seines Vergehens noch frei herumlaufen und neue Ueberfälle ausführen?

Der Umbau an der Hauptpost.

Wie wir vor einiger Zeit ausführlich berichteten, beschäftigt die Straßenbahn im Interesse des allgemeinen Verkehrs die Gleisanlage der Straßenbahn in der Großen Steinstraße vor dem Hauptpostgebäude umzubauen. Nach den von uns mitgeteilten Plänen soll die Hauptposthalle vor der Hauptpost durch mehrere Abstellhallen ersetzt werden. Es werden für die einzelnen Anlagen vier Abstellhallen geschaffen: für die in Richtung Kröllitz fahrende Linie vor dem Hotel „Stadt Hamburg“ (Preußentag), für die aus Richtung Markt kommenden Bahnen ebenfalls am Hotel „Stadt Hamburg“ (Große Steinstraße), für die von Westfalen kommenden Bahnen an dem ehemaligen Kreispostgebäude und für die aus Richtung Markt kommende Bahn an der gleichen Ecke an der Platzsäule. Dadurch wird der Verkehr auf dem Platz unmittelbar vor der Hauptpost wesentlich entlastet. Einwendungen gegen den Plan können im Polizeipräsidium gemacht werden.

Republikanischer Schülerbund

Am 11. August fand die Gründung einer republikanischen Schülergemeinschaft in Halle statt. Die Gemeinschaft bezieht den Zusammenfluß aller höheren Schulen Halles, die aus Überzeugung auf dem Boden der Weimarer Verfassung stehen. Die Gemeinschaft ist an keine Partei gebunden und will den höheren Schülern zum staatsbürgerlichen Staatsbürger erziehen.

Hobbruch.

Ein großer Hobbruch in der Straße Reunbäuer verursachte gestern abend 22.45 Uhr eine beträchtliche Störung des Fußgängerverkehrs. Gemaltige Wassermengen ergossen sich durch die Große Steinstraße, Kleinmühlstein, Markt, bis hinab zum Gullmarkt. Nach einer halben Stunde konnte das Rode abgepumpt werden. Auf dem Vortriebsfeld ist ein großes Loch entstanden, er mußte darum abgepumpt werden.

Belohnung im Fall Dariusz verteilt

Rachens das Urteil in der Vorwoche beim Reichsbahn-Auslieferungswahl Halle vorausichtlich wieder einige Handwerkerlehrlinge eingeweiht werden. Junge Leute, die Eltern 1931 die Schule verlassen werden und den Wunsch haben, das Schlosser- oder Metallschmiedehandwerk zu erlernen, können Besuche um Einstellung als Lehrling bis zum 31. August 1930 an das Reichsbahn-Auslieferungswahl Halle einbringen. Den Eltern und ihren Eltern wird jede Auskunft erteilt.

Feuerwehr bill!

Gestern gegen 15 Uhr räumte die Feuerwehr von der Ecke der Straße die Feuerwehrräume der Schmeitstraße, dessen Hinterhof abgebrochen war. Die Straßenbahn mußte fast eine halbe Stunde warten, ehe sie weiterfahren konnte. Ein glücklicher Fall ereignete sich 20.10 Uhr in der Gasse der Straße. Ein Feuer aus dem Hinterhof verlor sich. Schließlich mußte die Feuerwehr gegen 22 Uhr am Hinterhof ein kleines Feuer löschen, das im Schmelzfenster der Hinterhofmauer ausgedrungen war.

Schmer verlegt. Von mehreren Verkehrsunfällen, die sich gestern ereigneten, hatte einer ernste Folgen. An der Auffahrt zum Gildenhofweg stießen gegen 14.40 Uhr Motorrad und Lastauto zusammen. Schmer verlegt wurde der Motorradfahrer in die Klinik gebracht.

„Gute Nacht“ Heute früh gegen 5 Uhr fuhr auf dem Marktplatz ein Personenzug an, in verbortener Richtung fahrend, an der Ecke Kaiserbrunnen vier Köpfe mit Ost. Um der angegriffenen Kraftwagenführer hielt trotz des Unfalls nicht an und beschiedete das grobe Verhalten eines Polizeibeamten nicht als unzulässig, sondern als ein Verstoß gegen die öffentliche Ordnung. Die Polizei wurde gerufen und dem Kraftwagenführer gegenüber.

Erfolge der SAC. Halle.

Anlässlich der Verfassungsfeier der Deutschen Auto-Club e. V. eine Zielvermessung durch den Herrn W. Wagner, der sich befand, welche offen war für sämtliche Kraftfahrzeuge. Es wurden gemacht die höchste Kilometerzahl in 5, 15 und 30 Stunden. Karrenzeit gab es nicht, alle mußte man schon etwas früher einsteigen, denn im letzten Augenblick konnte noch eine Kanne kommen. Es lagen etwa 167 Kennungen vor. Die 30-Stundenfahrt wurde von nicht weniger als 38 Fahrern bestritten, allerdings kamen nicht alle ans Ziel oder zu rechten Zeit. Der Sieger war der holländische Sportmann Robert Wagener, welcher 29 Stunden und 7 Minuten ununterbrochen am Steuer lag und 1003 Kilometer zurücklegte. An der Damenklasse trug auch eine Holländerin, Frau Emma Schilling, mit 25 Stunden 15 Minuten 2000 Kilometer. Der Vorreiter beim für eine Frau ebenfalls eine hervorragende Leistung. Die 15-Stundenfahrt war von Halle nicht bestritten. In der 5-Stundenfahrt war Dr. Fritz B. mit 4 Stunden und 40 Minuten = 310 Kilometer Sieger. Von den Motorrädern siegte in der 5-Stundenfahrt der Holländer Wilhelm Schenck mit 274 Kilometer (175 Kubikzentimeter) sowie Müller mit 274 Kilometer (500 Kubikzentimeter).

Reisepflichtig. Ein Herr hat bei feilschenden und erschrockenen Geschäftsmitgliedern zu schaffen, die die Erbschaftssteuer der Deutschen Reichsbank in der Reichsbank zu zahlen. Er hat die Erbschaftssteuer der Deutschen Reichsbank in der Reichsbank zu zahlen. Er hat die Erbschaftssteuer der Deutschen Reichsbank in der Reichsbank zu zahlen.

Gründungsfeierlichkeiten. Der Deutsche Reichsbank in der Reichsbank zu zahlen. Er hat die Erbschaftssteuer der Deutschen Reichsbank in der Reichsbank zu zahlen. Er hat die Erbschaftssteuer der Deutschen Reichsbank in der Reichsbank zu zahlen.

Die neuen Gemeindefeuern
unter welchen Voraussetzungen müssen Bier- und Getreidesteuer eingeführt werden?

In einem gemeinsamen Rundbrief des Preussischen Ministers des Innern und des Finanzministers werden zu der Einführung der Gemeindefeuern die Voraussetzungen angegeben, unter denen diese eingeführt werden können. Die Gemeindefeuern sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Biersteuer, 2. Getreidesteuer, 3. Salzsteuer.

Gemeindefeuern. Zur Erhebung einer Gemeindefeuer sind für die Gemeinden folgende Voraussetzungen erforderlich: 1. Die Gemeinde muss eine bestimmte Größe erreichen. 2. Die Gemeinde muss eine bestimmte Bevölkerungszahl haben. 3. Die Gemeinde muss eine bestimmte Einkommenshöhe erreichen. 4. Die Gemeinde muss eine bestimmte Anzahl von Haushalten haben.

Biersteuer. Die Biersteuer wird auf die Produktion von Bier in der Gemeinde erhoben. Die Steuerhöhe wird durch die Gemeindeversammlung festgelegt. Die Steuer wird auf die Produktion von Bier in der Gemeinde erhoben. Die Steuerhöhe wird durch die Gemeindeversammlung festgelegt.

Getreidesteuer. Die Getreidesteuer wird auf die Produktion von Getreide in der Gemeinde erhoben. Die Steuerhöhe wird durch die Gemeindeversammlung festgelegt. Die Steuer wird auf die Produktion von Getreide in der Gemeinde erhoben.

Biersteuer. Die Biersteuer wird auf die Produktion von Bier in der Gemeinde erhoben. Die Steuerhöhe wird durch die Gemeindeversammlung festgelegt. Die Steuer wird auf die Produktion von Bier in der Gemeinde erhoben.

Getreidesteuer. Die Getreidesteuer wird auf die Produktion von Getreide in der Gemeinde erhoben. Die Steuerhöhe wird durch die Gemeindeversammlung festgelegt. Die Steuer wird auf die Produktion von Getreide in der Gemeinde erhoben.

Salzsteuer. Die Salzsteuer wird auf die Produktion von Salz in der Gemeinde erhoben. Die Steuerhöhe wird durch die Gemeindeversammlung festgelegt. Die Steuer wird auf die Produktion von Salz in der Gemeinde erhoben.

Einwanderungsland. Die Einwanderungsland wird durch die Einwanderungsbehörde festgelegt. Die Einwanderungsland wird durch die Einwanderungsbehörde festgelegt. Die Einwanderungsland wird durch die Einwanderungsbehörde festgelegt.

Einwanderungsland. Die Einwanderungsland wird durch die Einwanderungsbehörde festgelegt. Die Einwanderungsland wird durch die Einwanderungsbehörde festgelegt. Die Einwanderungsland wird durch die Einwanderungsbehörde festgelegt.

Preuß. Städt. Klassen-Lotterie.

Table with lottery results including prize amounts and winning numbers.

Städtische Lotterie-Einnahme Halle

Table with lottery results for Halle, including prize amounts and winning numbers.

Metallputz der unterbreitend.

Eine Frau allein
„Mein Lebensroman - Von Agnes Jmedley“

Copyright 1929 by Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH, Frankfurt a. M.

Mein Vater baute vor der Tür einen kleinen Hofpflanzhof, der als Kiche diente. Dort verbrachte meine Kindheit. Ich war ein Kind von drei Jahren und drei Jahren. Mein Vater war ein Mann von drei Jahren und drei Jahren. Mein Vater war ein Mann von drei Jahren und drei Jahren.

Amelia nicht mehr

Amelia nicht mehr. Die Geschichte einer Frau, die in der Welt der Reichen und Berühmten lebte. Sie war eine Frau von drei Jahren und drei Jahren. Sie war eine Frau von drei Jahren und drei Jahren.

Amelia nicht mehr

Amelia nicht mehr. Die Geschichte einer Frau, die in der Welt der Reichen und Berühmten lebte. Sie war eine Frau von drei Jahren und drei Jahren. Sie war eine Frau von drei Jahren und drei Jahren.

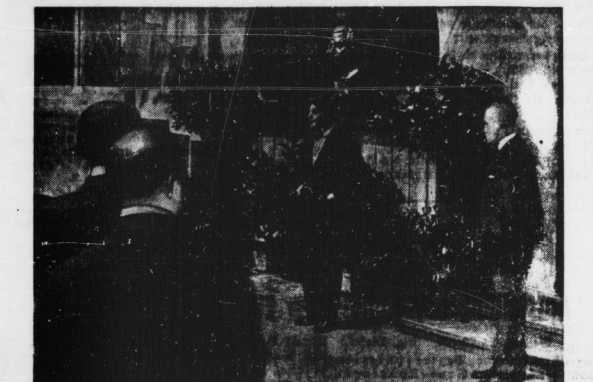


Kleine Schwächen großer Leute

Das Rätsel der Idiosynkrasien soll gelöst werden

Vor einem Jahre beobachteten die Ärzte in Kiel einen eigenartigen Fall: eine Patientin war gegen den Geruch von Fischfleisch derart empfindlich, daß sie, als man ihr ein halber Liter Fischfleisch in einem Liter mit Wasser verdünnten Fischleischbrühe unter die Haut brachte, heftige Lebensgefahr erlitt. Erst als man ihr von diesem Geruch die winzige Menge von fünf Milligramm Spure — 0,000 000 005 Gramm — einverleibte, spürte sie keine Wirkung mehr. Durch ganz langsame Gewöhnung gelang es, die Straube von ihrer Leberempfindlichkeit zu heilen, und nach zwei Monaten war sie fast völlig so weit, daß ihr selbst eine Menge von 100 Gramm Fischleisch keinen Schaden mehr brachte.

Die Haut mit dem ausgehöhlten Saft der Dorschleber der hiesigen Strimel entsetzt; ferner die in neuerer Zeit beobachtete Erscheinung einer besonderen Empfindlichkeit gegen die Berührung von grünen Erbsen. Während es sich um die Wirkung einer Hauterkrankung bei Personen, deren Beruf es mit sich brachte, daß sie viel mit Spargel kontieren mußten, wobei ihre Haut mit Spargelsaft befeuchtet wurde, wachte Personen werden schon in leichter Form krank, wenn ein Fisch oder ein paar Wädel ihre winzigen Öffnungen in die Haut einführen, oder sie werden von einem richtigen Ausschlag befallen, wenn sie von Bettwanzen gebissen werden. Außer Hautkrankheiten bedroht man an Personen, die überempfindlich



Unschuldig der gegenwärtig stattfindenden Salzburger Festspiele wurde im Festspielhaus eine Max-Reinhardt-Bühne eingebaut; Alexander Wolff hält die Einweihungsansprache; hinter ihm die Max-Reinhardt-Bühne.

Man tritt dieses Seiden, das man Idiosynkrasie nennt — das griechische Wort soll eine ungewöhnliche Wirkung der Stoffe bedeuten — allerdings nicht immer in so krasser Form auf. Nicht oft erzeugen sehr seltene Stoffe solche Abweichung vor bestimmten Dingen, und es genügt dann schon der Anblick des Gegenstandes, gegen den man die Abweichung empfindet, um eine Verengung hervorzuwirken. Dem normal empfindenden Menschen können manche dieser ungewöhnlichen Abweichungen freilich ganz unmerklich sein. Es ist kaum glaublich, daß Napoleon eine solche Abweichung gegen Stäbe hatte, daß er, als er im Schloß zu Schönbrunn weilte, eines Abend laut aufschrie, weil er hinter seinem Bettvorhang eine Stäbe entdeckte. Auch Heinrich III. von Frankreich konnte keine Stäbe sehen, und Zick ergriff einmal, daß auch Stäbe in Aufregung geriet, sobald er eine Stäbe erblickte. Erasmus von Rotterdam wurde überdies, wenn er Stäbe sah, doch so überempfindlich sich schmachte, wenn er Stäbe oder Stäbe sah, Guitlo Wolf von Schwaben (schäbete vor Spinne und Kurfürst Max Emanuel von Bayern konnte keine Orange sehen, was ihn indes nicht hinderte, eine große herrliche Orangerie anzulegen. Louis Braille kannte die Gefühle. Maria von Medici hatte Aufregungsanfalle, wenn sie Rosen sah, und konnte nicht einmal gemalte Rosen sehen, während der Betrag von Gulden über Bräutlingen verfiel. Dann gibt es wieder Menschen, die Erben, Bohnen oder Stinken nicht vertragen, sie erkranken dann an Nesselsucht; oder betragter Fall hat sogar erst vor kurzen einen tödlichen Ausgang genommen. Sehr oft äußert sich die Überempfindlichkeit auch nach Verhütung von Dingen, die der betreffende Mensch nicht vertragen kann. Hierbei gehört vor allem die „Primenfrankheit“, jener unangenehm riechende und tieferliegende Quarantänefall, der durch die Berüh-

lung der Haut mit dem ausgehöhlten Saft der Dorschleber der hiesigen Strimel entsetzt; ferner die in neuerer Zeit beobachtete Erscheinung einer besonderen Empfindlichkeit gegen die Berührung von grünen Erbsen. Während es sich um die Wirkung einer Hauterkrankung bei Personen, deren Beruf es mit sich brachte, daß sie viel mit Spargel kontieren mußten, wobei ihre Haut mit Spargelsaft befeuchtet wurde, wachte Personen werden schon in leichter Form krank, wenn ein Fisch oder ein paar Wädel ihre winzigen Öffnungen in die Haut einführen, oder sie werden von einem richtigen Ausschlag befallen, wenn sie von Bettwanzen gebissen werden. Außer Hautkrankheiten bedroht man an Personen, die überempfindlich

find, auch Halsentzündungen und sogar Magen- und Darmleiden kommen vor. Diesen „allergeringsten Krankheiten“, wie die moderne Medizin alle diese Überempfindlichkeits-Symptome nennt, weihen sich auch jene Fälle an, bei denen das Einatmen von bestimmten Stoffen Entzündungen hervorruft. Wer empfindlich ist, erkrankt alljährlich, sobald die Gräser und gewisse Bäume blühen, und ihre Pollen die Luft füllen, mit Schiebern am Kehlkopf; oder er wird eines Tages plötzlich von einem quälenden Husten befallen, nur deshalb, weil er winzige Teilchen von Fäden, oder Regenwürmern, oder von Fledermaus — oder von tierischen Hautschuppen einatmet. Und so gibt es denn wirklich eine ganze Fülle von Dingen, die den einen Menschen unbeschadet krank machen können, den anderen aber wieder ganz unberührt lassen.

Alle diese so mannigfaltigen und quälenden Seiden, aus denen kommen, ist eine Frage, die die Ärzte schon seit langem beschäftigt. Versucht die allergeringsten Krankheiten zweifellos durch Stoffe, die im Körper der entsprechenden befallenen Menschen die Überempfindlichkeit hervorrufen. Man hat neuerdings erfolgreiche Versuche, indem man durch Einspritzungen feststellte, gegen welche Stoffe der Patient empfindlich ist. Dann verfuhr man, durch langsame Gewöhnung an den betreffenden Stoff eine Art von Abhärtung und damit Heilung zu erzielen. Daß diese Methode jedoch schmerzhaft ist, liegt auf der Hand, denn es gibt so viele solcher Stoffe, daß man sie bei den Berührungen in großer Gruppen aneinanderstellen könnte. Doch ist der Weg zur Heilung immerhin einmal beschritten, und es wurde schon mancher Erfolg errungen. Bemerkenswert ist es, daß die Idiosynkrasie auf die Geschlechter übergeht, wenn man gesunde Personen das Blut von Überempfindlichen einprägt. Die Idiosynkrasie selbst scheint nicht erblich zu sein, doch wird die Anlage, aus der sie entstehen kann, tatsächlich vererbt, und zwar in etwa 8 bis 5 Prozent aller Fälle. Das Seiden ist jedoch dem Vermutlich zu erwerben, daß die Stoffe, die einem bestimmten Menschen schädlich sind, wiederholt auf ihn einwirken; der Tiererwerb — denn auch Tiere leiden an Idiosynkrasien — ergab, daß es eine wiederholte Einwirkung die Überempfindlichkeit hervorruft. Wenn die Idiosynkrasie nur durch seltene Stoffe und Verstellungen verursacht wird, kann Heilung aus durch Hypnose oder durch Suggestion gelingen.

Besonders häufig treten Idiosynkrasien in der Form auf, daß sich Hautentzündungen nach dem Gebrauch gewisser Stoffe einstellen. Das Empfinden von solchen Entzündungen tritt bei so überempfindlichen Personen die „Erdbeerentzündung“ eine leichte Hautentzündung hervor, bei anderen zeigt sich die gleiche Erscheinung, wenn sie Erdbeeren oder Beeren essen. Dann gibt es wieder Menschen, die Erben, Bohnen oder Stinken nicht vertragen, sie erkranken dann an Nesselsucht; oder betragter Fall hat sogar erst vor kurzen einen tödlichen Ausgang genommen. Sehr oft äußert sich die Überempfindlichkeit auch nach Verhütung von Dingen, die der betreffende Mensch nicht vertragen kann. Hierbei gehört vor allem die „Primenfrankheit“, jener unangenehm riechende und tieferliegende Quarantänefall, der durch die Berüh-

Der Bodensee verschwindet.

Durch Untersuchungen des schweizerischen Bundes für Wasserwirtschaft wurde nachgewiesen, daß der Rhein jährlich etwa 3 Millionen Kubimeter

Schlamm und Geröll in den Bodensee hineinträgt. Eine Vorkellung von dieser Menge kann man ungefähr bekommen, wenn man bedenkt, daß der Inhalt der Frauenkirche in München annähernd 100 000 Kubimeter beträgt. Also etwa 30 Frauen-

Wie warm ist es auf dem Mond?

Wie mißt man die Mondtemperaturen?

Doch auf dem Mond sehr große Temperaturunterschiede herrschen, vor den Atmosphären der Erde, aber erst jetzt ist es den Herren C. Pettit und E. B. Nicholson vom Mount Wilson-Observatorium gelungen, die Temperaturs für die ganze Mondoberfläche genau zu bestimmen. Sie bedienten sich dabei einer Vakuumthermoelektrode, die einer Reihe von miteinander verbundenen Drähten, von denen der eine aus Platin, der andere aus einer Platin-Iridium-Legierung bestand. Wird die Elektrode sehr langsam erhitzt, dann durchströmt sie ein Strom von Thermoelektrizität, der gemessen werden kann. So konnte man die von der Oberfläche des Mondes kommende Wärme messen, zuerst die Gesamtstrahlung, außerdem die Wärme des sichtbaren Lichtes für sich, nachdem die unsichtbaren Wärmestrahlen durch eine Glasplatte von 0,166 Millimeter Dicke abgefiltert worden waren.

Die Messungen der abgefilterten Strahlung in Wärme geschieht durch Mischung mit Eisseis Wasser, dessen Wärme bekannt ist. Der Sichtstrahl vom Mond durch das Teleskop und ein Fenster aus einem Einteilstrahlgerät auf die Thermoelektrode. Man misst die Gesamtstrahlung der Wärmestrahlen und nach der Filterung die der Sichtstrahlen allein; die Differenz gibt die durch die Wärme des Himmelskörpers entfallende infrarotstrahlende Strahlung. Die Wärme der Wärmestrahlen beträgt etwa 27 Grad in Sonnennähe und 0 Grad bei größter Entfernung beträgt. Wahrscheinlich ist eine Atmosphäre sehr trocken, während sie auf dem Mond überhaupt fehlt.

schiffen voll Sand, Geröll und Steine führt der Rhein jährlich dem Bodensee zu oberflächlichem verlässliches Haus voll Schutz. Nach einer Veröffentlichung von Dr. Siegfried Hirtz kann man aus dieser Zahl aber auch berechnen, wann der Rhein den Bodensee vollständig ausgefüllt haben wird, wenn man das Bodenseebett genau festzuhalten sein wird. Der Bodensee ist 688 Quadratkilometer groß, hat eine Uferlänge von 90 Kilometern, die Fläche beträgt 23 Quadratkilometer. Die Bodenseehöhe ist eine Million Quadratmeter, so hat der Bodensee eine Wassermenge von 60x688 Millionen = 41 304 Millionen Kubikmeter. Der Rhein führt jährlich etwa 800 Millionen Kubikmeter Wasser zum Bodensee, jährlich 3 Millionen Kubikmeter vom Schmelzwasser des Rheins herab. Folglich wird in 16 000 Jahren der Bodensee vollständig ausgefüllt sein.

gebaut wurde auf ein Minimum reduziert werden. Nach langer, mühseliger und gefahrvoller Arbeit durch die, langjährige Geologen tauchte endlich am 25. Juni die riesigen Gölz-Baume der Deutsche Bauhin auf.

Aus der vom Schweizer Wasseramt gegebenen Zahl kann man aber auch berechnen, wann die Alpen verschwinden, d. h. von Regenwasser eingeholt sein werden. Wenn man nämlich die 3 Millionen Kubikmeter Schutt, die das Rheingebiet des oberen Rhein vertritt, so ergibt sich, daß jährlich um einen halben Millimeter abgetragen werden muß. Da das auch bei den anderen Alpenflüssen der Fall sein dürfte, so kann man sagen, die Alpen werden jährlich um einen halben Millimeter abgetragen. Der Bodensee hat gegenwärtig eine Höhe von 560 000 Kubikmeter, folglich muß er in 9 600 000 Jahren vollständig eingeebnet sein. In ungefähr 6 Millionen Jahren werden die Alpen verschwunden sein!

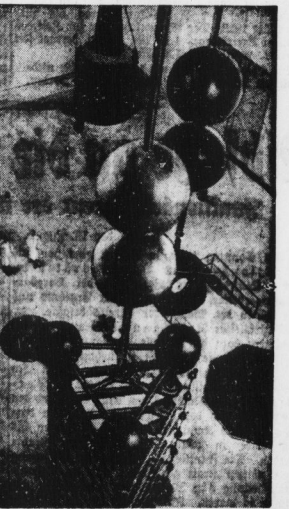
Man dort aus unternahm dann Thomas mit einigen Begleitern einen Vorstoß in die Höhe. Ergebnis: Inwiefern das Auge nicht, ein einziges unbeschwertes Stück Meer von Sand. Auf dem Rücken sammelte er ungenügende Mengen von Stein, Kieselstein und machte meteorologische und astronomische Beobachtungen. Man darf den Erfolg dieser Expedition nicht gering schätzen, weil sie nur das Vorhandensein einer riesigen Sandwüste bestätigte. Thomas hat mit seinen Begleitern ein Gebiet erreicht, das England an Größe nicht nachsteht, hat aber, umgekehrte Wälder voller Götter bekommen, in die noch nie ein Exploater seinen Fuß gesetzt hatte.

Immer noch unerforschtes Land!

Eine geographische Großtat in der zentralasiatischen Sandwüste.

Die weissen Stellen auf der Karte sind in Jahrhunderten unerforschtes Land. Immer mehr zusammengegruppelt. Sie sind aber noch nicht ganz verstanden, und es gibt immer noch unbefangene Gebiete von gewaltiger Ausdehnung. Leber die Entdeckung eines dieser weissen Flecken durch den Engländer Bertram Thomas, das beruht auf dem Vortrag in der Geographischen Gesellschaft in London.

Deutschland baut das größte europäische elektrische Prüfelfeld.



In Göttingen, der weltberühmten Stadt des Porzellans, wurde das gewaltige Hochhaus, das das größte und modernste Prüfelfeld für elektrotechnische Vorlesungen in Europa beherbergt, seiner Bestimmung übergeben. Das Prüfelfeld arbeitet mit Spannungen von zwei Millionen Volt. Wird von oben auf eine Großalutretentiv für Spannungen von zwei Millionen Volt.

Der Vortrag Thomas ist der französische Berater des Kaisers von Oman (Arabien) aber es gibt viel, wie man sieht, nicht nur mit Göttergeheimnissen. Das Gebiet, das der Engländer Bertram Thomas als beruht auf dem Vortrag in der Geographischen Gesellschaft in London. Bertram Thomas ist der französische Berater des Kaisers von Oman (Arabien) aber es gibt viel, wie man sieht, nicht nur mit Göttergeheimnissen. Das Gebiet, das der Engländer Bertram Thomas als beruht auf dem Vortrag in der Geographischen Gesellschaft in London.

Einmütiger Beschluß des Bauarbeiter-Bezirksrates Bauarbeiter wählen sozialdemokratisch Scharfe Abrechnung mit den kommunistischen Schädlingen

Der am Sonntag und Sonntag in Magdeburg abgehaltene Bezirksrat des Deutschen Bauarbeiterbundes, der von 97 gewählten Abgeordneten der einzelnen Bezirksräte, 9 Bezirksvorstandsmitgliedern und dem Bundesvorstandsmitglied Scheibel (Berlin) besucht war, sah nach dem Geschäftsbericht des Bezirksvorstandes Julius Koch und eingehender Ansprache einmütig die

Entschließung:
„Der Bezirksrat des Deutschen Bauarbeiterbundes für den Bezirk Sachsen-Anhalt (Salle) ist der Überzeugung, daß die Sozialdemokratische Partei im Deutschen Reichstag immer mit dem stärksten Nachdruck die Interessen der deutschen Bauarbeiter wahrzunehmen hat.“

In Anerkennung dieser Tatsache fordert daher der Bezirksrat von den Mitgliedern des Deutschen Bauarbeiterbundes, daß sie auf nachdrücklichste die Vertretungen der Sozialdemokratischen Partei unterstützen und am 14. September der Liste 1, der sozialdemokratischen Liste, ihre Stimme geben.“

Die Debatte teilte gestaltete sich zu einer heftigen Abrechnung mit den kommunistischen Quertreibern und Schädlingen der Arbeiterbewegung, so daß die acht anwesenden, sich zur Kommunistischen Fraktion zählenden Delegierten es nicht mochten, ihre Hände gegen die Entschließung zu erheben. Eine schmähtüchtige Niederlage der Roten Drahtzieher, als diese eine kluge Auswegung für die Sozialdemokratie, ist kaum auszubedenken, zumal die Rubrikpresse im Bezirk Halle-Merseburg über das Ansehen der kommunistischen Opposition im Bauarbeiterbund dauernd das Blau vom Himmel läßt.

Zusatzbericht.

Der Bericht des Bezirksvorstandes bemerkt über die Bezirksliste Julius Koch auf die Verzichtserklärung in den Jahrbüchern und ergänzt die. Er führt u. a. aus: Der Bezirksrat 1920 hat im letzten der Vorjahre die Wähler in den folgenden Jahren wurde befristung für die nächsten Wahlgänge des Reichstages durch den Reichstag nicht erfüllt worden. Das Glanz der arbeitenden Bauarbeiter wird noch verstärkt durch die soziale Rücksichtslosigkeit, die sich zeigt, die Bauarbeiter selbst der Arbeitslosigkeit zu unterstellen. Er kritisiert scharf die Einstellung der Unternehmer zum Abbau der Arbeitslosenversicherung für die Bauarbeiter. Diesen Bestimmungen ist die Regierung Hermann Müller entgegengetreten und hat sie zu voll gebracht. Darum ist es notwendig für alle Bauarbeiter, am 14. September Sozialdemokraten in den Reichstag zu wählen.

Bei der Durchführung der Lohn- und Tarifverträge ergaben sich bei den einzelnen Bundesgruppen oft große Schwierigkeiten. Bei den Baumgruppen liegt der Reichs-Zeitvertrag bis zum 31. März 1920. Der Eisenbahn, der zur Zeit der letzten Reichstagswahl 1.19 Mk. betrug, beträgt seit dem 1. März 1920 1.31 Mk.
Die Eisenbahnen sind um 15 Prozent, die wichtigsten Löhne um 20 Prozent erhöht worden.

Nach dem zum Schluß die Quertreibern der Kommunisten scharf unter die Lupe und scharf unter förmlichem Beifall mit einem Determinis zur einzigen Partei der Arbeit, zur Sozialdemokratie.
Die rege Aussprache, an der sich die Kollegen Willke (Leipz), Schneider (Zoppau), Krug (Gomperden), Krüger (Zerbst), Reunig (Dachau) beteiligten, hielt sich im Sinne des Reichstages und brachte Anerkennung der geleisteten Arbeit der Reichsleitung und wertvolle Ergänzungen und Anregungen.

Wenn für Mann bereitstellen das schädigende Treiben der kommunistischen Opposition.

Das Urteil des Bezirksrates über die Kommunisten kam dann in einmütiger Annahme der anwesenden Mitglieder der Reichsleitung für die Sozialdemokratie zum Ausdruck.
Der zweite Verhandlungstag begann mit der Stellungnahme zum Bundesrat. Einem tiefenfühlenden Referat legte das Hauptkomitee des Reichsverbandes die Sachlage auseinander, in welcher komplizierter welt- und wirtschaftspolitischer Situation wir heute leben. Zeigte, wie die deutsche Wirtschaftspolitik gerade von dem Bundesrat voran das Bauarbeiterbundes immer wieder zu befrachten bestraft worden ist, zeigte auch, wie

der Bund, und nicht die Unternehmer, zugehörig in der Lohnpolitik
gemein ist. Aus Zahlen aus der Unternehmerbesitz bewies der Redner, daß die Unternehmer besser als die Kommunisten begriffen haben, daß der diegethische Rudolf Willke sich immer als Exponent der Arbeiterfraktion gefühlt hat und auch als Reichsarbeitnehmer für den Lohnabbau zu haben, wie nach ihm Siegerwald. Die große Lohnabnahme-Orientierung der Unternehmer richtet sich offiziell zunächst nur gegen die Arbeiterbesitzbewerber. Die Kollegen tun auf daran, den Unternehmern diesen Wind aus den Segeln zu nehmen, indem sie überall die Arbeiterbesitzbewerber.

Die Ansprache war wieder äußerst reich. Weig Müller (Gefsch) kann berichten, daß sich im Mansfelder Bergarbeiterstreik von 37 Flugblättern der Kommunisten 36 gegen die Sozialdemokraten und nur ein gegen die Bergarbeiter gerichtet haben. Weig Müller (Salle) wird als ehemaliger Kommunist die Verberühmtheit von Arbeiter-Gewerkschaften. Thiene (Bitterfeld) lud eine Scharge für die kommunistische Taktik zu zeigen. Nach der Ansprache wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, die vom Bundesrat erwartet, daß die gegenwärtigen Satzungsbestimmungen in Bezug auf Beitragshöhe und Unterstützungsleistungen bis auf die Invaldensicherung beibehalten werden. Die letztere soll erhöht werden.

Nach der Wahl von Franz Range in die Leitungskommission des Bundesrates erfolgte die einstimmige Wiederwahl des alten Bezirksvorstandes.
Der noch durch den Jugendvertreter Otto Schanze ergänzt wird.
Thiene (Bitterfeld) beschwerte sich darauf, daß nach dem Bericht des Reichsverbandes der Sozialist immer feiner der kommunistischen Treiben zu geloben wäre. Willke und Koch erwiderten, daß ein Blatt, das einen unter Ausschluß der Öffentlichkeit erscheint und meistens die Gewerkschaften als Feinde darstellt, sich nicht zu beklagen hat. Mit der nachmaligen Aufforderung, am 14. September sozialdemokratisch zu wählen, und mit dreifachem Hoch auf die Arbeiterbewegung, schloß die prächtige Tagung.

Wenn in einem Flugblatt des Stahlwerks behauptet wird, „ein Gewerkschaftsvertreter“ hätte einer 12prozentigen Lohnföhrung zugestimmt und in Berlin händertend geben, doch davon nichts in die Öffentlichkeit zu bringen, so ist das eine ganz gemeine Lüge. Wie haben und widerlegen dieses Kampfes weder durch das Blau der Sozialdemokratie noch des Stahlwerks treiben lassen, sondern haben so gehandelt, wie wir es im Interesse der Kameraden für notwendig hielten. Was für Bedeutung dem Geschehen der SPD und ihrer Presse beigemessen ist, hat am besten die Arbeitsaufnahme bewiesen. Nichts als Strafbrotrederei und hohles Gerede sind die Laute der SPD gewesen. Wir müssen als Organisation und Funktionäre

eine klare Stellung zwischen uns und diesen unerwünschten Streitigkeiten schaffen.

Aufgabe bleibt es jetzt, für einen weiteren Ausbau des Verbandes tätig zu sein, um auch in Zukunft die Belange der Arbeiter mahnen zu können. Nach dem beifällig aufgenommenen Referat von Reddigau legte die Diskussion ein, die volle drei Stunden im Anspruch nahm. In schärfster und tüchtigster Würdigung die Funktionäre den verflochtenen Kampf. Am der Führung der Bewegung wurde wenig Kritik geübt, um so scharfer mancher, daß die Arbeiter gegen die Unterstützung durch die Mansfelder AG. Einmütig wiesen die Funktionäre die Sitzung der Reichsversammlung am 10. Prozent durch die Mansfelder AG. zurück. Sie verlangen, daß jetzt nach der Gewährung der Staatshilfe unbedingt diese Maßnahme zurückgenommen wird.

Scharf bereitstellen die Funktionäre die Forderungen der SPD. Trotz der Schmutzmittel von Lügen und Verleumdungen sei es ihnen nicht gelungen, die Front des Verbandes zu zerlegen.

Kurz längeren Ausführungen des Kameraden Wolfram, der über die Unterstützungsfrage der heute noch arbeitenden Arbeiter durch das Arbeitsamt und die fortgeführten Verhandlungen mit

der Mansfelder AG über die Wiedereinstellung dieser Arbeiter berichtet, ergreift Reddigau das Schlußwort. Er sah das Ergebnis der Konferenz dahingehend zusammen, daß die Verhandlung mit der AG, die an ihren Verhandlungen nicht teilnehmen will, zu beenden. Keine schließliche Forderung, die vorgekommen sein können, müssen dazu dienen, um sie in Zukunft zu vermeiden. Er freut sich über das gute Einverständnis zwischen Funktionären und Leitung und wünschte, daß dies auch in Zukunft so bleibe. Nach der einstimmigen Annahme der folgenden Entschließung schloß Kamerad Böttger nach anfeuernden Worten und einem Hoch auf den Verband die harmonisch verlaufene Konferenz.

Entschließung.

Die am Sonntag, dem 10. August, in Halle abgehaltene Parteikonferenz des Bundesverbandes der Bergbauarbeiter Deutschlands prüft die Verhandlungslage für die Führung und den Abschluß des Reichstagskampfes in Mansfeld bei voller Betrachung aus. Unter den bestehenden Verhältnissen ist von den Gewerkschaften herausgeholt, was nur irgendwie möglich war. Die Haltung der Kommunisten und die ablehnende Haltung der SPD gegen die Führung der Gewerkschaften während des Reichstagskampfes wird von den Funktionären mit Beschuldigung zurückgewiesen. Die Funktionäre werden weiter, bei der Stärkung des Verbandes zu wirken, um für kommende Auseinandersetzungen gerüstet zu sein.

Zum Sarkoffrit in der mitteldeutschen Metall-Industrie.

Der am 6. August gefällte Schlußbeschluß in der Mitteldeutschen Metall-Industrie (Magdeburger-Gallien) der eine Tagelohn-Reduktion von 10 Prozent in der Woche vorschlägt, ist von den Arbeitnehmern abgelehnt, von den Arbeitgebern angenommen worden. Letztere werden nachdrücklich die Verantwortlichkeit für die Entscheidung bestritten.

Die Front wird formiert Aufstellung der Kandidaten zur Reichstagswahl

Weimar, 12. August. (Vg. Drohst.)
Am außerordentlichen Parteitag der SPD für den Bezirk Groß-Hüringen, der sich mit der bevorstehenden Reichstagswahl und der Aufstellung der Kandidatenliste beschäftigte, fand am 10. August im „Vollshaus“ in Weimar statt. Vor der Aufstellung der Kandidatenliste erörterte der alte Reichsverband Genosse Wilhelm Haas (Gotha), der bisherige Alterspräsident des Deutschen Reichstages, daß man von seiner Wiedereinstellung insoweit eines hohen Alters Abstand nehmen möge. Er wies ferner auf den Ernst der gegenwärtigen politischen Situation hin und ersuchte dringend zur Einigkeit. Nur so sei es möglich, die Reaktion siegreich zu überwinden. Die Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Genosse Reber würdigte in längeren Ausführungen die Bedeutung, die sich Wilhelm Haas in seiner eifrigeren Tätigkeit für die gesamte Arbeiterfraktion erworben hat und sprach ihm unter förmlichem Beifall der anwesenden Delegierten den Dank für seine im Interesse der proletarischen Bewegung geleistete Arbeit aus. An aussichtsreicher Stelle wurden als Kandidaten für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellt: August Frölich, Staatsminister a. D., Weimar, Dr. Kurt Rosenfeld, Rechtsanwalt, Berlin, Rathilde Warm, Berlin, Georg Dietrich, Bezirkssekretär, Erfurt,

Paul Voigt, Unterbezirkssekretär, Weimaringen, Dr. August Siemsen, Jena, Eise Riemer, Verbandsamtsleiter des Deutschen Landarbeiter-Verbandes, Berlin, und Dr. Hermann Brill, Ministerialdirektor, i. B., Weimar.

Stettin, 12. August. (Vg. Drohst.)
Der Bezirk Pomern der SPD hielt am Sonntag den Reichstagsaufstellung notwendig geborenen außerordentlichen Parteitag ab. Einmütig wurde eine Kandidatenliste angenommen, deren erste fünf Kandidaten Staatsrat Schumann, Stettin, Schriftsteller Pafelsh, Buchholt, Georg Schmidt, Ropend, Streufert, Straßburg, und Frau Zeißigen, Stettin, sind.

Braunschweig, 12. August. (Vg. Drohst.)
Der Bezirk Braunschweig der SPD hielt am Sonntag einen außerordentlichen Parteitag in der am Herz ab. Die Kandidatenliste zur Braunschweiger Reichstagswahl wird von den drei braunschweigischen Ministern Jasper, Steinbröcker und Sieders geführt, während für den Reichstag wieder die beiden bisherigen Reichstagsabgeordneten Grotewohl und Runtz nominiert wurden.

Abfrage an die Kommunisten Funktionärskonferenz der Mansfelder Bergarbeiter

Halle, den 12. August.
Am Sonntag tagte in Halle eine von 200 Funktionären und Betriebsräten bestehende Konferenz des Verbandes der Bergbauarbeiter, die sich mit dem Ergebnis und dem Gehren des Mansfelder Streiks befahte.
Bezirksleiter Reddigau führte aus, daß der Konferenz zwar dienen solle, auf dem verflochtenen Kampfe Stellung zu nehmen, um aus etwaigen Fehlern für die Zukunft zu lernen. In großen Zügen schilderte er noch einmal die Vorgeschichte des Kampfes, um dann eingehend den Verlauf und das Ergebnis desselben darzulegen. Der Kampf ist von den Arbeitern bis zum Ende in völliger Beschlossenheit geführt worden. Die Funktionäre haben unter Einwirkung ihrer ganzen Kraft gemeinsam mit der Organisationsleitung die Maßnahmen durchgeführt, die notwendig waren. Im Hinblick auf die Zukunft und den Opfermut der Arbeiter in diesem Streik war ein besseres Ergebnis zu erhoffen. Der materielle Erfolg befriedigte deshalb auch niemanden. Trotzdem lag es im Interesse der gesamten Beschäftigten, als wir nach der Annahme der befristeten Vereinbarung nach 8 Wochen den Kampf abbrechen. Gärten wir das nicht getan, hätte der Kampf bis zum Herbst

weitergegangen. Ob dann die Arbeiter besser abgefunden hätten, kann mit großer Wahrscheinlichkeit bezweifelt werden. Durch einen Streik will man dem Unternehmer Schaden an Gewinnen, der Dividende usw. zufügen, um ihn dadurch zu zwingen, die Forderungen zu bewilligen. In Mansfeld lagen aber die Dinge nach der fünften Kampfwoche so, daß wir eigentlich der Mansfelder AG gar keinen Schaden mehr zufügen konnten. Der Streik begann, der beim Beginn des Streikes auf 125 Mark pro 100 Kilogramm stand, war auf 110 Mark gefallen. Unter solchen Verhältnissen ist es nicht möglich, ohne Hilfe die Betriebe weiterzuführen. Deshalb konnte auch Generaldirektor Stahl im Reichsarbeitsministerium in Berlin der Regierung erklären, wenn sie jetzt einen Schiedsspruch mit 15 Prozent Lohnabnahme fälle, ändere das an der Stilllegung der Betriebe gar nichts. Um überhaupt die Wiedereinstellung der Betriebe zu ermöglichen, haben sich die Gewerkschaften bei der Regierung für die Gewährung der Subventionen eingesetzt. Nur unter diesen Umständen haben wir einen bereitzustellenden eine Lohnübertragung von 9% Prozent einzuwilligen. Eine weitergehende

Gewährung der Löhne ist von uns kritisch abgelehnt worden.

Wirtwart statt Sammlung.

Der Wirtwart der bürgerlichen Mitte wird immer größer. Staatspartei und Deutsche Volkspartei stehen in einigen Bezirken getrennt in den Wahlkampf, in einigen anderen aber mit gemeinsamen Listen. In Württemberg und Bayern haben sich die demokratischen und sozialistischen Organisationen auf gemeinsame Listen vereinigt. In Württemberg sind die gemeinsame Liste geführt von Kauf (Staatspartei) und Reinhold (Volkspartei), in Baden von Curlius (Volkspartei) und Dietrich (Staatspartei). Diese beiden Bezirke haben für sich die „Staats-volkspartei“ als Parteiung hergestellt — und befehlen der politischen Selbständigkeit beider Parteien, wie sie erklären.

Das nennt man wirklich Reform der politischen Willensbildung, von der der Wirtwart der bürgerlichen Mitte schon gesprochen hat. Die Wähler geben eine Stimme für die Stimme. Wenn in Württemberg die beiden Spitzenkandidaten gewählt werden, tritt der eine in die Fraktion der Staatspartei, der andere in die Fraktion der Volkspartei ein. Was nun, wenn beide Fraktionen in der Frage der kommenden Regierungsbildung in grundsätzlichen Differenzen geraten? Welche Fraktion gibt dann den Willen der Wähler wieder? Man sage nicht, daß solche grundsätzlichen Differenzen zwischen beiden Fraktionen ausgeschlossen seien! Über einer solchen grundsätzlichen Differenz ist die „Sammlung“ gescheitert, und außerdem hat

die Volkspartei ein überiges getan, um zu zeigen, wie sehr solche Differenzen möglich sind. Sie hat in Magdeburg als Kandidaten den General a. D. Seede aufgestellt.

Der Rundfunk sendet: Leipzig

11:00 Uhr: 10:25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10:50 Uhr: Die Eisenbahn: Das Abwehnen unserer Kinder im Sommer. 11:15 Uhr: Wetterbericht. 11:30 Uhr: Briefe und Besprechungen. 11:45 Uhr: Nachrichten. 12:00 Uhr: Die Tages- und Nachtzeiten. 12:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 12:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 12:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 13:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 13:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 13:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 13:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 14:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 14:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 14:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 14:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 15:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 15:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 15:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 15:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 16:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 16:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 16:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 16:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 17:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 17:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 17:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 17:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 18:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 18:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 18:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 18:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 19:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 19:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 19:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 19:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 20:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 20:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 20:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 20:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 21:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 21:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 21:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 21:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 22:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 22:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 22:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 22:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 23:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 23:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 23:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 23:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 24:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn.

Königswusterhausen

11:00 Uhr: 5:50 und 6:50 Uhr: Wetterbericht. 6:50 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 7:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 7:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 7:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 8:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 8:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 8:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 8:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 9:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 9:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 9:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 9:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 10:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 10:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 10:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 10:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 11:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 11:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 11:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 11:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 12:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 12:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 12:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 12:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 13:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 13:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 13:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 13:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 14:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 14:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 14:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 14:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 15:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 15:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 15:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 15:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 16:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 16:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 16:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 16:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 17:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 17:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 17:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 17:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 18:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 18:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 18:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 18:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 19:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 19:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 19:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 19:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 20:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 20:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 20:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 20:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 21:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 21:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 21:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 21:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 22:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 22:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 22:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 22:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 23:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 23:15 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 23:30 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 23:45 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn. 24:00 Uhr: Die Eisenbahn: Die Eisenbahn.



Veröffentlichung des „Volksblatt“: Samstagsheft 24, Tel. 2174.
Annahme des Postamtes: Kassel, Postfach 4, Tel. 2164.
Verantwortlich: Kurt Schödt, Postfach 4, Tel. 2164.

Nachträge zur Verfassungsfeier.

Wie sie sich ärgern. Durch die vielen Behörden, die in Merseburg anfällig sind, hat die Stadt gefahren ein recht buntes Bild. Zahlreiche Fahnen waren zu sehen.

Sehr vernehmlich zeigte sich auch die bürgerliche Presse über die Verfassungsfeier am Sonntag im Schloß. Dem „Merseburger Tageblatt“ hat die „Kantze“ nicht gefallen und der „Merseburger Korrespondenz“ mißfiel die Symmetrie, die unsere Parteiführer die beiden Banner in den Reichshäusern brachte.

Donnerstag 20 Uhr im „Hofhof“ SPD-Mitglieder-Verammlung.

Redner: Richard Krüger.

Scheuende Rede.

Am Montag gegen Mittag gingen in der Annenstraße die Werke eines Sternberg-Bierwagens durch. Die Werke wurden schon durch die Mühe eines Umarmes der Verfassungsfeier.

Amtsbezirk Döllau hebt die Verfassung.

Zum erstenmal seit Bestehen der Republik fand in diesem Bezirke eine Verfassungsfeier statt. Seit dem 1. Juni ist der Sozialdemokrat Schröder Amtsvorsteher, und seiner Initiative ist es wohl zu danken, daß auch der Verfassungsgedanke nicht der Verachtung nachschmeicheln muß.

Die 1. und 3. Strophe des Verfassungsalles wurden gesungen. Der Gesangverein sang noch einmal eine Wiederholung der Amtsvorsteher mit Dank an die Mitwirkenden.

Die neuen Gemeindeväter der Großgemeinden

Die neue Gemeindevertretung in Zeuna setzt sich wie folgt zusammen: I. Sozialdemokratische Partei: 1. Guggl, Friedrich, Werkmeister; 2. Kurt, Robert, Rentner; 3. Lehmann, Wilhelm, Friseur; 4. Apper, Alois, Werkmeister; 5. Brühns, Wilhelm, Sportplatzrentner; 6. Diede, Adolf, Stellvertretender Geschäftsführer; 7. Pfeiffer, Loren, Delene, Hausfrau; 8. Deibed, Gustav, Werkmeister. Ferner drei Schöffen, die in der Gemeindevertretung eingesetzt werden.

Der Schuster auf dem Direktorfesell

Bad Naußhüt. Als jüngst das Große Schöffengericht Halle den Herrn Schützenmajor, geforenen Stadtbürgermeister, Schumachermeister pp. August Büchtemann von der Anklage der ungesetzlichen Untreue freigesprochen, während der Staatsanwalt ihn zu 7 Monaten Gefängnis hatte verurteilt wissen wollen, ging mancher Einwohner kopfschüttelnd über mit zornigem Gesicht einher.

Oberena. Eine tückische Substanz. Ein bei den Bauern Rohlenrentner beschäftigter Arbeiter legte sich auf die Achsenhalbe. Er brach ein und erlitt Brandwunden an beiden Hüften und an der linken Hand. Die glühende Masse wird nach dem Rücken abgespritzt. Dadurch bildet sich eine brennende Kruste, unter der die Wunde weitergeht.

Schwerer Motorradunfall.

Groß-Rahna. Am Sonntag gegen 5 Uhr ereignete sich auf der Straße nach Werburg ein schwerer Motorradunfall. Der Arbeiter Fischer aus Glogau, auf Zeit wohnhaft in Rahna, fuhr ein und erlitt Brandwunden an beiden Hüften und an der linken Hand. Die glühende Masse wird nach dem Rücken abgespritzt.

Kreis Querfurt

Mühlhausen. Leib des Mittages. Einem Arbeiter aus Maderling wurde am Sonntagabendmorgen gegen 10.30 Uhr ein Fahrrad im Gosthof Maderling, „Zum Anker“, gestohlen. Der Täter ist unbekannt. Der landwirtschaftliche Arbeiter Hermann Schön in Reumark wurde gegen 11 Uhr beim Überqueren der Straße von einem Motorradfahrer angefahren.

Saalkreis

Bigamie - wegen der Schwiegermutter.

Demmig. Wenn du eine Schwiegermutter hast... so lang und singt man und kann jetzt bekanntlich weiter: „So betrachte sie als liebe Frau.“ In Wirklichkeit ist es meist sehr viel anders, weil eben die Schwiegermutter... nun ja, der

Ueberzeuge - überrede nicht!

Die Leser des „Volksblatt“ sind überzeugte Leser. Der klassenbewußte Arbeiter verzichtet auf die bürgerliche Zeitung, sein Blatt ist das „Volksblatt“. Ueberzeuge auch Du Deine Bekannten, daß nur eine Zeitung die Interessen der Arbeiter- und Angestelltenschaft mit allem Nachdruck wahrnimmt: das „Volksblatt“.

Neue Flaggenhändlung in Brachwitz

Brachwitz. In der Nacht vom 10. zum 11. August ist die Reichsflagge, die aus Anlaß des Verfassungstages an der alten Schule hochgezogen war, von ruflosem Unwetter und staatsfeindlichen Gesindel heruntergerissen worden. Die englischen Fahnenstreifen lagen verstreut, zerfetzt und beschmutzt im Dorfe herum.

daß das damalige Urteil viel zu milde war. Dessenfalls führen die sofort aufgenommenen Ermittlungen zu einem Erfolg, damit diesen Unwetter die dringenden Forderungen empfindlich geklopft werden. Der demokratische Rufgeist der ehemaligen „Königlichen Domänenverwaltung“ schwebt scheinbar immer noch über den Brachwitz Wäldern und betätigt sich von Zeit zu Zeit durch böswillige Vögeljünglinge in dieser Weise.

Schloßer Karl Dittmar machte eben auch schlechte Erfahrungen mit der neuen und das, obwohl er gerade weil er noch ein bloßes Mitglied am Baum der Familie war, so mit seinen 19 Jahren. Sehr bald hatte er „die Nase voll“, rüchte aus, vor etwa acht Jahren war. Rinnerte sich nicht mehr an die Wälder, keine Bergens, ja er glaubte, das bedeutete die Befreiung und er verheiratete sich hier wieder. Als es rüber geworden, fand er wegen Bigamie (Zwepfelhe) vor Gericht. Er sollte mit 6 Monaten Gefängnis bestraft werden. Er hat sich selbst freigesprochen, indem es Karl aus subjektiven Gründen freigesprochen. Er hatte eben geplatzt, daß... Das die Ende kommt nach. Was wird die erste Frau fragen, darf er die zweite behalten?

Brod für Erwerbslose.

Brachwitz. Am Sonnabend fand ein Gemeindevorstandssitzung statt. Es wurden die Sozialkommission, Wohnungsammission und die neuen Mitglieder gewählt. Ferner wurde beschlossen, für die bedürftigen Erwerbslosen aus Gemeindevorstand wöchentlich 2 Brote, 1 Pfund Fett und 1 Zentner Kohlen zu liefern, um wenigstens die dringende Not des Hungers einigermaßen zu lindern. Es kommen einige 50 Personen in Frage.

Der Zentralverband der Arbeitsinvaliden steht wieder gefestigt da.

Döllau. Am Sonntagmorgen fand in Döllau eine gut besuchte Versammlung des Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden statt, welche sich mit organisatorischen Fragen beschäftigte. Kollege Winkler (Galle) sprach zu diesen Punkten und stellte mit Befriedigung fest, daß die Gruppe wieder völlig gefestigt ist. Kreisleiter Schönlank sprach dann noch zu den Fragen Krankenversicherung und Notberodnung. Die Ausführenden wurden mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Es wurde eine Entschuldig angenommen, die in schriftlicher Form gegen die Notberodnung protestiert und deren fortwährende Aufhebung verlangt.

Ammerdorf. Mitten auf den Achtungspfeil. Am 11. August 22.20 Uhr wurde der auf der Verkehrsinsel vor dem Rathaus stehende Reichspfeil von einem Personentraktor umgefahren. Der Personentraktorfahrer selbst wurde leicht verletzt.

Zwei Verfassungsfeiern in Wettin.

Wettin. Die wirtschaftliche Not stellte viele Republikaner an den freien Tisch und ließ viele Republikaner nicht teilhaben. Der Reichspfeil hat eine sehr gut verlaufene würdige Verfassung- und Befreiungsfeier. Es wurde eingeleitet durch einen sehr gut mitredenden Redner. Die Redner des Tages waren: der jüngste Sprecher brachten lebhaft, aber würdige Stimmung. Walter Kanne (Galle) hielt eine feilsprechende. Die feilsprechende brachte ein feilsprechendes doch auf Verfassung und Republikaner noch einige Zeit belauschten.

Kreis Dessau

Neuer Reinfall der SPD.

Dessau. Die SPD hatte am Freitagabend unter der Leitung „Kommunistenpartei“ eine öffentliche Versammlung nach der Stadthalle einberufen. Sie war von 60 Personen besucht. Als Referent war der bekannte prominente Kommunist Härtel vom SPD erschienen. Die ganze Versammlung war außerordentlich lebhaft und die Besprechung war außerordentlich lebhaft. Die Besprechung der Arbeiterzeitung des Landes zu lesen.

Am Montagvormittag feierten die Beamten und tätigen Arbeiter im Bürgermeisterzimmer, aller Öffentlichkeit entgegen, am 11. Tag der Verfassung. Die Freude hielt der Einwohnern. Vielleicht wird man auch noch in Wettin eine öffentliche amtliche Verfassungsfeier mit erleben können.

Eilenburg

Verfassungsalles. Am Sonnabend erfolgte an der Ecke Dargauer Straße und Eildring ein Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem Radfahrer. Der Radfahrer wurde am linken Knie verletzt, fast zu Fall und trotz Verletzungen am Arme davon, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Könnern. Sozialrentner fordern Aufhebung der Notberodnung. In einer gut besuchten Mitgliederversammlung sprach am Sonntagmorgen der Kollege Kreisleiter Schönlank über die Lage der Sozialrentner und die bevorstehende Aufhebung der Notberodnung wurde von den zahlreich erschienenen Sozialrentnern lebhaft unterstützt. Es berührte eine besondere Erregung über die Verschlechterungen, welche die Sozialversicherung durch die Notberodnung erfährt. Die Verammlung beschäftigte sich dann noch mit dem bevorstehenden Gang in Wögeburg und sonstigen Angelegenheiten.

Großhaina. Eingestelltes Verfahren. Am 24. Juni 1930 brach in Großhaina beim Gemeindevorsteher Hübner ein Brand aus; das von der Staatsanwaltschaft in Halle eingeleitete Ermittlungsverfahren ist nunmehr eingestellt worden, da ein Verbrechen irgendeiner Art aus der Entstehung des Brandes nicht nachweisbar war.

Mißstand in der Heide.

Döllau. Viel gerücht wird die Verfassung der Heide und Hochfläche in der Heide, auch wird zumeist berichtet, daß die Heide, auch wird begrünen, ist die Nichtberodnung der Fußgänger auf dem Verkehrswege vom Dödelbachhof links an Seiners Waldhaus vorbei nach Dödelbach und Dödelbachhof. Wir möchten fragen, wo soll der von Döllau oder vom Dödelbachhof oder Dödelbachhof kommende Fußgänger, der nach dem Dödelbachhof gehen will, laufen. Vom Fußgänger wird noch das Weiden der Heide und Hochfläche gefordert. Und gerade dieser Weg wird Fußgängern stark benutzt. Mit etwas gutem Willen genügt es ganz gut, aber leider fehlt der gute Wille bei vielen. Da die Gemeinde Döllau

Kreis Jorgau

Jorgau (Stadt) Endlich Schutzpolizei

Auf Abänderung des Regierungspräsidiums ist durch eine Verärgerung der heiligen kommunalen Schutzpolizei durch Schutzpolizei den Rechts- und Vorkaufstafeln das Sandwerk gelang. Der kommunalen Schutzpolizei ist die

2 Ratschläge für die Schönheitspflege auf der Reise

1. Zur natürlichen Bräunung der Haut fette man vor und nach der Besonnung die Haut, insbesondere Gesicht und Hände, mit Creme Leodor gründlich ein; man erzielt dann ohne schmerzhaftes Rötung eine gesunde, sonnengebräunte Hautfärbung. - Creme Leodor, Tube 60 Pf. und 1 Mark, Leodor-Edel-Seife 50 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

2. Zur Erlangung schöner weißer Zähne putze man früh und abends die Zähne mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste Chlorodont, die auch an den Seitenflächen mit Hilfe der Chlorodont-Zahnbürste einen elfenbeinartigen Glanz erzeugt. - Chlorodont-Zahnpaste, Tube 60 Pf. und 1 Mk., Chlorodont-Zahnbürste 1 Mark, Chlorodont-Mundwasser 1 Mark.

Exaktive entgegen worden. Polizeimeister und des Stadtrats werden also nicht auf ihre Taten von der Schuppeligen Halle...

Dr. Schwannede (Magdeburg) spricht zur amtlichen Verfassungsfeier in Sorgau

Während vor Jahren die amtliche Verfassungsfeier in Sorgau ein Kapitel für sich war, (sowohl an Schönen wie auch an Unschönen, bewies die diesmalige amtliche Verfassungsfeier, daß es sich in die Schöden der republikanischen Gedanken gerungen ist.)

Freis Liebenwerda Verstraft Einbrecher.

Wodurch. Die feierlich hier ausgeführten Einbrüche in das katholische Pfarramt und in der Kommerzien der Zeitung...

Glanzende Feier.

Rathhammer. Mit einer prächtigen Veranstaltung beging die SPD am Sonntag den Verfassungstag und zugleich den Auftakt zum Wahlkampf.

Schule und Verfassungsfeier.

Reinleiplich. In der hier am Sonntagmorgen stattgefundenen Versammlung des Lehrervereins...

Sport und Spiel Auch in Großanna Verfassungsvorfest

Das Arbeiter-Sportartell Großanna führte anlässlich der Verfassungsfeier auf dem Gemeindeplatz am 10. August sportliche Veranstaltungen durch...

Republik noch. Ebert und Stresemann haben in der bittersten Not des Volkes Deutschland den rechten Weg zur Freiheit gefunden.

Arbeiter-Radfahrertreffen in Bressel

Die neugegründete Ortsgruppe Bressel des Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbundes...

Zum Gruppenfest in Reideburg

Wie wir schon durch vorigen befanntgemacht haben, findet am Sonntag, dem 16. und am Sonntag, dem 17. August, das Gruppenfest der ersten Gruppe in der Stadt Reideburg statt.

Fußball im Kreise Sorgau.

Lichtenburg I - Großtreben I 4:3 (0:2). Lichtenburg Jhd. - Großtreben Jhd. 3:1. Lichtenburg Schüler - Großtreben Schüler 1:1.

Familien-Nachrichten.

Verstorbene. Gest. Adolf Stante. Sorgau: Hermann Ebert und Gertrud geb. Köder. Frau Rudolf Jäger und Margarete geb. Pfeiffer.

Geschichtsfeiern nach Punitzierung.

Für sämtliche Hindernisse zu nehmen gab es 20 Punkte. Unter den 20 Fahrern, welche sich in Konkurrenz machten, erzielten die 4 besten folgende Punkte: 1. 18 1/2 Punkte. 2. 16 Punkte. 3. 13 1/2 Punkte. 4. 13 Punkte.

Einweihung der Bundeshalle des Arbeiter-Vereins.

Die offizielle Einweihung der Sporthalle des Arbeiter-Vereins des bundes Deutsches, in Magdeburg, am 10. September, fand am Sonntag, dem 8. September, nachmittags 2 Uhr, statt.

Werbe-Sporting der Freien Turnerschaft Lohau

Schon in den Morgenstunden erlitt der Bezirk des vereinigten Spielmannsbundes Döllnitz-Lohau, welcher auf die Bedeutung des Tages hinweist...

Schwimmfest in Roitzsch.

Trotz des wechselländigen Wetters kann man mit der Veranstaltung zufrieden sein. Nach der Zeitungsberichterstattung war am Nachmittag ein ganz ansehnliches Besondere Anerkennung verdienen die beidseitigen Springe, bei denen die Teilnehmer am besten abschnitten.

Arbeiter-Radfahrertreffen in Bressel

Die neugegründete Ortsgruppe Bressel des Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbundes...

Zum Gruppenfest in Reideburg

Wie wir schon durch vorigen befanntgemacht haben, findet am Sonntag, dem 16. und am Sonntag, dem 17. August, das Gruppenfest der ersten Gruppe in der Stadt Reideburg statt.

Fußball im Kreise Sorgau.

Lichtenburg I - Großtreben I 4:3 (0:2). Lichtenburg Jhd. - Großtreben Jhd. 3:1. Lichtenburg Schüler - Großtreben Schüler 1:1.

Sportamtliche Bekanntmachungen.

6. Bezirk (Fußball). Die Mitgliederadresse lautet bis auf weiteres: Emil Friedemann, Halle (Saale), Mansfelder Straße 47 II. 6. Bezirk, Fußball. Wegen Fehlens zur Schiedsrichterung am 6. August...



